

# Zur Geschichte und Lokalisierung von Magarsos und Mallos

Autor(en): **Ercan, Pelin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern**

Band (Jahr): **20 (2007)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-521433>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ZUR GESCHICHTE UND LOKALISIERUNG VON MAGARSOS UND MALLOS

Mallos gehört zu den ältesten Städten im Ebenen Kilikien und lag wohl in der Nähe der Mündung des Flusses Pyramos. Nach einigen antiken Quellen erfolgte seine Gründung durch Amphilochos aus Argos, während Strabo uns mitteilt, dass es von Amphilochos und Mopsos zusammen gegründet wurde<sup>1</sup>.

Auch wenn über die Geschichte der Stadt vor den Feldzügen Alexanders des Großen so gut wie keine Angaben vorliegen, zeigen uns die in der Stadt geprägten Münzen doch ihre Tributpflicht für die Persischen Könige<sup>2</sup>. Unmittelbar vor der Schlacht zwischen Alexander und Dareius im Jahre 333 v. Chr. war Mallos eine der Städte, die auf Alexanders Route in den Osten lagen. Die historischen Quellen belegen, dass Alexander die diversen Städte, die er auf seinem Weg nach Issos passierte, sehr unterschiedlich behandelte. Es scheint offensichtlich, dass Alexander aufgrund der Lage von Mallos an einer strategisch wichtigen Position sehr daran interessiert war, ein gutes Verhältnis mit dieser Stadt zu haben. Während zum Beispiel Städte wie Soli, die treu zu den Persern standen, mit einer Garnison belegt wurden und zu dem eine Strafe in Höhe von 200 Talenten entrichten mußten, überliefern uns Arrian und Quintus Curtius Rufus: "Nachdem Alexander in Soli für Asklepios geopfert hatte, marschierte er entlang der Küste von Soli nach Magarsos, opferte der Minerva Magarsia und verrichtete ein Trankopfer am Grab des Amphilochos<sup>3</sup>. Danach setzte er seinen Zug fort, erreichte Mallos, wo er mit seiner Kavallerie zusammentraf, die unter der Leitung von Philotas von Tarsos aus durch die Aleische Ebene gezogen waren und opferte dem Amphilochos und erließ der Stadt die Tributpflicht in Anerkennung ihrer argivischen Wurzeln."<sup>4</sup> Während Alexander in Mallos weilte, erreicht ihn die Nachricht, dass Dareius in Sochi sein Lager aufgeschlagen hatte und er zog rasch erst nach Castabala und dann nach Issos.<sup>5</sup> Die ungefähre Lage der beiden Plätze Mallos und Magarsos, die auf Alexanders Route lagen, wurde anhand der bei Strabo und Arrian

gegebenen Hinweise in der Nähe des modernen Kap Karataş vermutet.

Nach dem Tode Alexanders, als Kilikien zwischen den Seleukiden und den Ptolemäern umstritten war, gelangte die Herrschaft über diese Region erst in der Hand der Seleukiden, die sie jedoch nicht lange halten konnten. Da das Ebene Kilikien einer der verwundbarsten Punkte im seleukidischen Herrschaftsgebiet war, durch den die Verbindung zwischen Kleinasien und Syrien verlief, versuchten die Ptolemäer, die die Bedeutung dieser Region sahen, die Verbindungslinie der Seleukiden zu unterbrechen, indem sie mit ihrer Seemacht die dortigen Küstenstädte angriffen. Aufgrund seiner großen strategischen Bedeutung war Mallos einmal in den Händen der Ptolemäer<sup>6</sup>, wurde dann aber durch Antiochos III im Jahre 197 v. Chr. erobert und gelangte wieder unter seleukidische Herrschaft. Während des zweiten Jahrhunderts v. Chr., zur Herr-

1 Strab. XVI. 5.16 überliefert uns einen Gründungsmythos, an dem die argivischen Heroen Amphilochos und Mopsos beteiligt sind; Arr. an. 2.5.9, gibt an, dass die Malloten ἄποικοι of Argos waren und sich in Mallos ein Kult des Amphilochos befand.

2 Die Münzprägung von Mallos bestand vom 6. Jahrhundert (der Persezeit) ab bis zur Epoche Alexanders der Großen aus Silberstateren mit der Legende ΜΑΡΑΟΤΑΝ, ΜΑΡΑΟ or ΜΑΡ. Siehe: Head, *Historia Numorum* (Oxford 1897); Hill, BMC, *Lycania, Isauria and Cilicia* (London 1900); F. Imhoof-Blumer, *Kleinasiatische Münzen* (Wien 1901-1902) 467-68; SNG Cop. *Cilicia* 164-65; Suppl. 580-1; SNG von Aulock 5705-6, 5708-10.

3 Nach Strabo XIV, 5.16 befanden sich die Gräber von Amphilochos und Mopsos am Fluß Pyramus.

4 Arr. an. II. 5. 5,9; Curt. III. 7.2; A. B. Bosworth, *A Historical Commentary on Arrian's History of Alexander III - Commentary on Books I-III* (Oxford 1980) 195. Zu den argivischen Ursprüngen der kilikischen Städte siehe: R. S. Stroud, *An Argive decree from Nemea concerning Aspendos*, *Hesperia* 53, 1984, 201-203; A. B. Bosworth, *Conquest and Empire the reign of Alexander the Great* (Cambridge 1988) 254-255.

5 Curt. III. 7.8-10; Arr. an. II. 6. 1-2.

6 Diodor überliefert uns, dass Antigonos im Jahre 316/315 v. Chr. Mallos als Winterquartier für seine Armee wählte und im Jahre 315 v. Chr. die kilikische Küste von Ptolemaios I angegriffen und Mallos erobert wurde. Siehe Diod. XIX 56,5; 75,6.

schaftszeit von Antiochos IV Epiphanes, wurden Mallos und Magarsos aufgrund ihrer Treue in „Antiocheia am Pyramos“<sup>7</sup> umbenannt. Nach dem Tod von Antiochos IV. kam es zu einer Reihe von Bürgerkriegen, die das Seleukidenreich an den Abgrund der Anarchie führten. Infolgedessen begannen eine ganze Reihe von kilikischen Städten (unter ihnen Rhosus, Alexandria, Aegaei, Hierapolis, Mallos, Adana, Mopsuestia und Tarsos), ihre eigenen Münzen zu prägen. Es ist zudem überliefert, dass in diesem Zug Mallus, Mopsuestia und Tarsus ihre dynastischen Bezeichnungen aufgaben und zu ihren ursprünglichen Namen zurückkehrten. Nachdem Kilikien als Römische Provinz neuorganisiert worden war, wurde Mallos eine der kilikischen

Städte, die von Pompeius mit besiegten Piraten<sup>8</sup> besiedelt wurde. In der Kaiserzeit häufte es Ehrentitel an, um mit den mit ihm rivalisierenden Städten gleichhalten zu können. Die Inschriften aus dieser Zeit und eine Rede von Dio Chrysostom an die Tarsier zeigen uns, dass Mallos in einen Grenzkonflikt mit Tarsos, der Metropole der Provinz „Cilicia Prima“<sup>9</sup> verwickelt war. Es ist ebenso überliefert, dass Mallos bereits im 3. Jahrhundert eine römische Kolonie war<sup>10</sup>, bevor es von König Sapur I erobert wurde. Seit Anfang des 5. Jahrhunderts wurde es eines der Städte in der Provinz „Cilicia Prima“ und grenzte wieder an das Gebiet von Tarsus<sup>11</sup>. Mallos wurde noch zum Bischofssitz, bevor es im 7. Jahrhundert n. Chr. von den Arabern erobert wurde. Im Jahre 963 zerstörte es Johannes Tzimiskes so schwer, dass es in der Folge vollständig vom Erdboden verschwand<sup>12</sup>.

Die literarischen Quellen zeigen, dass die „Rollenverteilung“ zwischen Mallos und Magarsos die selbe war, wie zwischen Didyma und Milet oder wie zwischen Eleusis und Athen<sup>13</sup>, das heißt, dass Magarsos ein Heiligtum im Bereich der Stadt Mallos darstellte. So überliefert uns Arrian ein Heiligtum der Athena Magarsia in Magarsos, dessen Kultstatue als Münzbild der seleukidischen Prägungen von Mallos verwendet wurde<sup>14</sup>. Sowohl Reisende zu Beginn der Neuzeit als auch moderne Geographen versuchten, die genaue Lage von Mallos und Magarsos, die während des Hellenismus zeitweise „Antiocheia am Pyramos hießen“, mit Hilfe der antiken Quellen zu lokalisieren. Nach Captain F. Beaufort befand sich Magarsos auf einer Anhöhe am Kap Karataş, einer weißen Klippe, und Mallos lag nahe dieser Stätte auf demselben Hügel. Ausgehend vom Verlauf des Pyramos in der Antike ist diese These nicht haltbar: Magarsos befand sich mit Sicherheit nicht auf derselben Seite des Pyramos wie Mallos, da Alexander nach Curtius Rufus die Stadt betrat, nachdem er eine Brücke über den Pyramos geschlagen hatte. Wie Beaufort hielt auch Léake<sup>15</sup> die Bauten am Kap Karataş für die Reste von Magarsos, nahm aber an, dass Mallos auf einem Hügel am östlichen Ufer des Pyramos nahe seiner Mündung lag. Victor Langlois hingegen sah die Bodendenkmäler, die er am Kap Karataş vorfand, als Ruinen von Mallos an, während er davon ausging, dass von Magarsos nichts erhalten geblieben sei. Heberdey und Wilhelm, die die Gegend im Jahre 1892/1893 bereisten, verwarfen diese Zuordnung jedoch wieder und identifizierten die Ruinen von Kap Karataş mit

7 Wir können diese Umbenennung nicht aus den in Mallos geprägten Münzen ablesen, jedoch zeigt sie sich an einer Reihe von in Magarsos gefundenen Ehreninschriften, die anfangs von den „Bürgern von Antiocheia“ und später von den „Bürgern von Mallos“ errichtet wurden. Siehe: R. Heberdey – A. Wilhelm, Reise in Kilikien ausgeführt 1891 und 1892 im Auftrag der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, DenkschrWien, 44,6, 1896, 6-II, Nummer 14-17; G. Dagron - D. Feissel, Inscriptions de Cilicie (Paris 1987) 112 Nummer 68

8 Siehe App. Mithr. 96; Cass. Dio 36,37,6.

9 Siehe Dion Chrys. 34,10-II; 34,14 und 34, 43-46. Die Ansprache wird in das Jahr 112/113 nach Christus datiert. Siehe: D. Kienast, Ein vernachlässigtes Zeugnis für die Reichspolitik Trajans: Die zweite Tarsche Rede des Dion von Prusa, *Historia* 20, 1971,75; Auch eine Inschrift, die im Jahre 1949 von Bossert in Magarsos gefunden wurde und in die Zeit um 160 v. Chr. datiert ist, beweist, dass dieses Grenzproblem bereits einige Jahrhunderte vor der erwähnten Rede bestand. Siehe: Belleten 14, 1950, 664-666; S. Werner - R. Werner, Eine griechische Inschrift aus Karataş, *Jahrbuch für Kleinasiatische Forschung* I, 1951, 325-327. Ebenso M. H. Sayar, Tarsos ve Mallos. Nehirlerin Suladıği Zengin Çukurova Topraklarını Paylaşamayan Düşman Komşular Colloquium Anatolicum III, 2004, 215-223.

10 Darüber, wann Mallos zur römischen Kolonie wurde, gibt es verschiedenen Ansichten; Ruge folgert aus den in Mallos geschlagenen Münzen, dass die zur Zeit von Elagabal geschah, wohingegen Ziegler annimmt, dass Mallos erst unter Severus Alexander zur Kolonie wurde. Siehe: RE XIV, 1 (1928) 916, s.v. Mallos (Ruge) und R. Ziegler, Wann wurde Mallos Zur Römischen Kolonie?, *Studien zum antiken Kleinasien* II, 1992, 181-183 und Tafel 15.

11 Beim Neuplatoniker Hierokles wird es im 5. Jahrhundert nach Chr. als „Μάλαχος“ bezeichnet. Siehe Hierokles, 704,8.

12 F. Hild - H. Hellenkemper, Kilikien und Isaurien, *Tabula Imperii Byzantini* 5, 1990, 337.

13 See L. Robert, Contributions à la topographie de villes de l'Asie Mineure méridional, CRAI 1951, 256-259

14 See A. Houghton, The Seleukid Mint of Mallos and the Cult Figure of Athena Magarsia. In: A. Houghton – S. Hurter, P. E. Mottahedeh, J. A. Scott (Hrsg.), Festschrift für Leo-Mildenberg; Numismatik, Kunstgeschichte, Archäologie (Wetteren 1984), 91-110.

15 W. M. Léake, A Tour in Asia Minor (London, 1824) Ch. V. p.180.

Magarsos, während sie für Mallos eine Lage direkt am Pyramus vermuteten.

Dieser Vorschlag wurde von der weiteren Forschung im Allgemeinen akzeptiert, ohne dass jedoch eine exakte Lokalisierung der Lage von Mallos möglich gewesen wäre. Ein Hauptproblem bildet hierbei der Verlauf des Flußes Pyramus (dem heutigen Ceyhan), der sich seit der Antike wohl mehrer Male geändert hat: Heute mündet der Fluss direkt in die Bucht von Yumurtalık, während in der Antike zumindest ein Arm, wenn nicht sogar der ganze Strom direkt nach Süden, also in Richtung von Kap Karataş führte und östlich von diesem ins Meer mündete.

Neue Impulse erhielt die Erforschung der Lage von Mallos erst durch den Fund einer Inschrift nahe der modernen Ortschaft von Kızıtahta während eines Surveys von H. Bossert im Jahre 1950<sup>16</sup>. Die Inschrift nennt die Stadt Mallos, die für Flavia Procla ein Heroon errichtete. Seton-William nahm an, dass der Block aus der nahegelegenen Nekropole von Terkosan nach Kızıtahta verschleppt wurde<sup>17</sup>.

Aufgrund des Fundes dieser Ehreninschrift, ging Bossert davon aus, dass sich Mallos in unmittelbarer Umgebung des Dorfes Kızıtahta befunden haben muss. Direkt bei Kızıtahta befindet sich am Lauf des Pyramus zudem die Ruinen einer römischen Brücke, die in osmanischer Zeit stark restauriert wurde und wohl im 18. Jahrhundert teilweise in eine Getreidemühle umgewandelt wurde<sup>18</sup>. Jedoch sind heute im Umfeld des Dorfes kaum mehr nennenswerte Reste von Mauern erkennbar, so dass die Gleichsetzung von Mallos mit Kızıtahta bislang nicht ohne weitere archäologische Untersuchungen als gesichert gelten kann.

16 Siehe Bossert, Vorbericht über Karatas, *Bulleten* 14, 1950, 664-666.

17 Siehe Seton-Williams, *Cilician Survey*, *Anatolian Studies* IV, 1954, 169-71.

18 F. Hild - H. Hellenkemper, *Kilikien und Isaurien, Tabula Imperii Byzantini* 5, Wien 1990, 337.

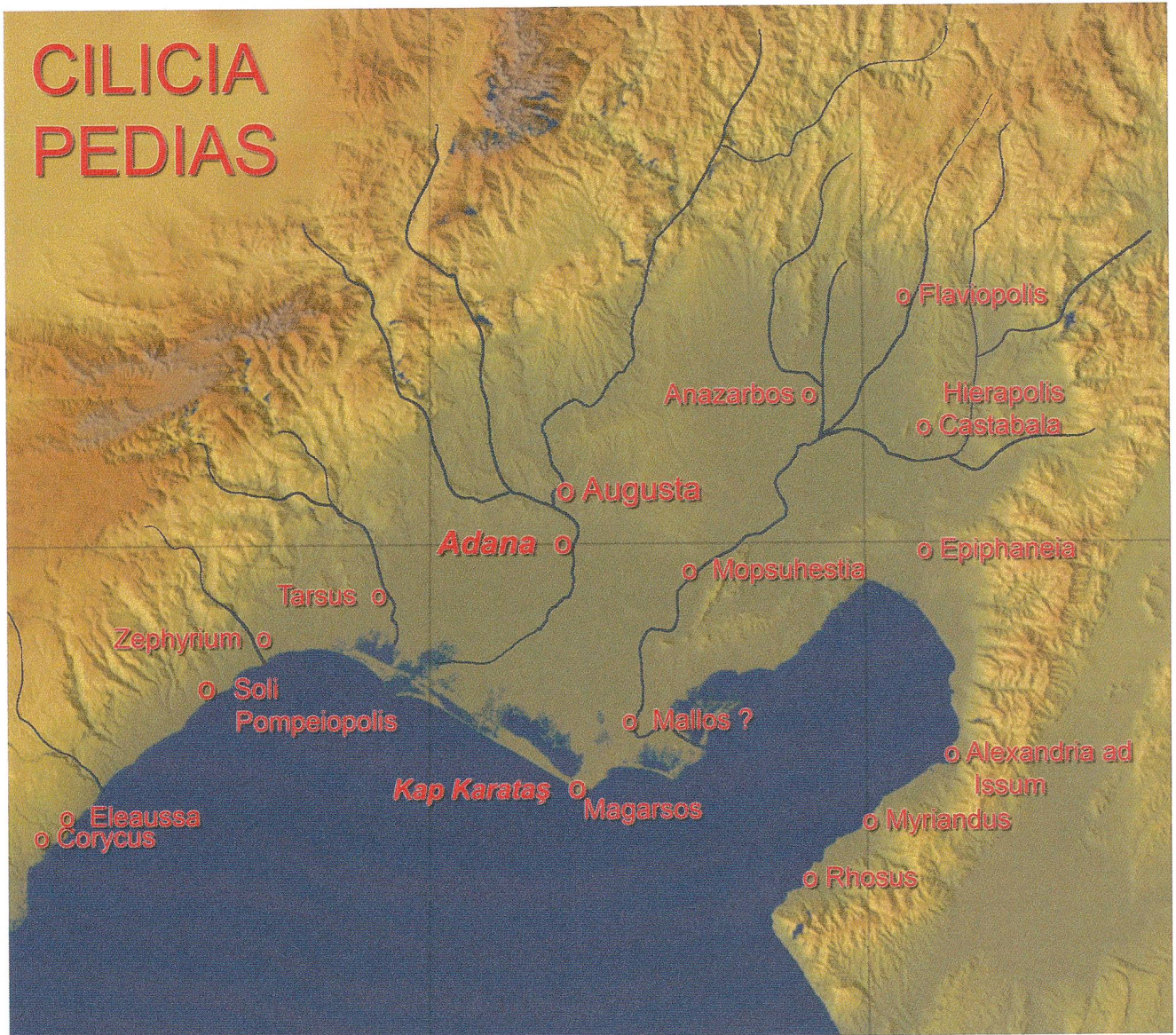


Abb. 1: Städte der Cilicia Pedias (Abbildung des Verfassers nach: A. H. M. Jones, *The Cities of the Eastern Roman Provinces* (Oxford 1971) Karte IIIc.